

Litmann Leo Lerner, auch genannt „Luzerowicz“, geboren am 19. Februar 1900 in Szekociny, Polen, Schneider, wohnhaft in Magdeburg, Hasselbachstraße 8, nach dem 9. November 1938 Flucht nach Belgien, 1942 Flucht vor der Verhaftung der Deutschen, verschiedene Verstecke in Frankreich; überlebend in Frankreich, verstorben am 13. Dezember 1980 in Lyon/ Frankreich.

Johanna Lerner geborene Lastmann, geboren am 5. Februar 1907 in Leipzig, Sekretärin, wohnhaft in Magdeburg, Hasselbachstraße 8, nach dem 9. November 1938 Flucht nach Belgien, am 22. Oktober 1940 verhaftet und interniert in Rivesaltes, 1942 Flucht aus dem Lager und in verschiedenen Verstecken in Frankreich überlebend; nach 1945 übersiedelt in die USA; verstorben am 23. Dezember 1992 in New Orleans.

Hella Lerner (später verheiratete Schulman), geboren am 13. März 1934 in Magdeburg; wohnhaft in Magdeburg, Hasselbachstraße 8, nach dem 9. November 1938 Flucht nach Belgien, am 22. Oktober 1940 verhaftet und interniert in Rivesaltes, 1942 Flucht aus dem Lager und in verschiedenen Verstecken in Frankreich überlebend; nach 1945 übersiedelt in die USA; verstorben 2011.

Ruth Miriam „Jackie“ Lerner (später verheiratete Kerageorgiou), geboren am 31. Mai 1935 in Magdeburg, wohnhaft in Magdeburg, Hasselbachstraße 8, nach dem 9. November 1938 Flucht nach Belgien, am 22. Oktober 1940 verhaftet und interniert in Rivesaltes, 1942 Flucht aus dem Lager und in verschiedenen Verstecken in Frankreich überlebend; nach 1945 übersiedelt in die USA.

Was wissen wir von ihnen?

Eine Enkelin von Leo Litmann Lerner/ Luzerowicz und seiner – später von ihm geschiedenen – Ehefrau Johanna Lerner geborene Lastmann erinnert sich vor allem an diese Großmutter und weiß einiges zu berichten. Johanna Lastmann wird in Leipzig geboren. Ihre Eltern sind Schaja (Chane/Chai) Lastmann (1869-1926) und Chenschla Malka Hertha Helene Gendla Chendla geb. Feldmann¹. Beide stammen aus dem Warschauer Bereich und wandern – vielleicht schon verheiratet – um 1898 nach Leipzig aus, dorthin, wo Schajas Bruder Paul (1858-1926) schon seit etwa 1890 mit seiner Familie wohnt. Ihnen werden zwischen 1891 und 1910 zehn Kinder geboren, von denen vier bereits kurz nach der Geburt sterben.



Familie Lerner, am Tisch Leo und Johanna mit ihren Kindern Hella und Ruth
Foto / Privatbesitz

Schaja und auch Paul sind Drechsler und gehen in Leipzig zunächst ihrem Handwerk nach – Paul gründet sogar eine Stockfabrik, spezialisiert sich aber dann auf den Möbelhandel, Schaja gründet später die Leipziger Kunsthonig- und Nahrungsmittelfabrik.

Im Jahr 1907 wird Schaja und seiner Frau Malka ihre Tochter Johanna geboren. Sie scheint eine berufliche Ausbildung gehabt zu haben. Die Familie erinnert sich, dass sie in Magdeburg als Sekretärin des Rabbiners Dr. Georg Wilde tätig war. Als Johanna 23 Jahre alt ist, heiratet sie Litmann Leo Lerner, einen Schneider, der wie ihre Eltern aus Polen stammt. Die Hochzeit wird am 8. Dezember 1930 in Leipzig gefeiert. Schaja Lastmann kann das nicht mehr miterleben, er stirbt 1926.

Litmann Leo Lerner, dessen Nachname vielleicht ursprünglich mal Luzerowicz war, ist der jüngste von drei Brüdern, die ab 1920 nach in Magdeburg einwandern: um 1920 kommt Hermann Hirsch (geboren am 14.7.1888) mit seiner Frau Cäcilie geborene Rudoler (geboren am 1. 5. 1892) nach Magdeburg; um 1930 zieht nach seiner Hochzeit Litmann Leo in Magdeburg ein, 1931 dann David (geboren am 24. 12. 1896)². Die Eltern der Brüder, Moszek Szmul Lerner und Chaya Pesla geborene Binsztok, bleiben in der polnischen Heimat zurück. Alle drei Brüder sind Schneider.

Leo Lerner wohnt mit seiner jungen Frau in einer Wohnung in Magdeburg-Cracau: Am Brücktor 11, auch seine Schneiderei ist dort. In dieser Wohnung werden ihnen ihre beiden Töchter Hella und Ruth Miriam geboren. Nach Ruths Geburt ziehen sie in die Innenstadt - ab 1936 wohnen sie Hasselbachstraße 8, nahe den Wohnungen der beiden anderen Brüder. Man besucht sich gern und feiert gemeinsam – auch Hermann und Cäcilie haben zwei Mädchen, die allerdings dreizehn bis vierzehn Jahre älter sind, aber gern mit den kleinen Cousinen spielen, wie Hermanns Tochter Helene/Chava in ihren Erinnerungen schreibt. David hat keine Kinder, und wegen der Nürnberger Gesetze darf er seine nicht jüdische Partnerin nicht heiraten. Er ist der geliebte und immer fröhliche Onkel der Kinder.

Doch das Jahr 1938 sprengt die Lerner-Familien völlig auseinander. Ende Oktober 1938 werden David, Hermann und Cäcilie Lerner nach Polen abgeschoben, wie viele tausend Jüdinnen und Juden in Deutschland auch, die einen polnischen Pass haben. Hermanns Töchter sind in einem Vorbereitungs-lager, weil sie nach Palästina auswandern wollen. Ihnen gelingt es trotz Abschiebungsanordnung gerade noch, nach England zu entkommen. Erst nach 1945 gelangen sie nach Palästina. Leo wird nicht abgeschoben, vielleicht, weil seine Frau in Leipzig geboren wurde und einen deutschen Pass hat. Seine Enkelin erzählt, er sei nach den Novemberpogromen verhaftet und in das KZ Buchenwald verschleppt worden, weil man ihn, wie viele Tausend jüdische Männer in Deutschland, zu einer Ausreise aus Deutschland drängen wollte.

Die Enkelin schreibt weiter: „Nach der Kristallnacht flüchtete meine Familie nach Brüssel. Sie konnten dort leben, bis meine Großmutter [Johanna Lerner], Hella und Ruth und meine Urgroßmutter [Malka Lastmann] verhaftet wurden, ich glaube 1940, und in das Internierungslager Rivesaltes geschickt wurden. Mein Großvater Leo entkam der Verhaftung. Ungefähr ein Jahr später verhalf mein Großvater meiner Großmutter und den zwei Töchtern zur Flucht. Sie wurden in einem Kloster in Louvain versteckt. Meine Urgroßmutter Malka Feldmann Lastmann starb in diesem Lager. Meine Großmutter blieb an verschiedenen Orten versteckt.“

Man kann nur ahnen, was für eine Last diese schweren Jahre für alle Beteiligten sind, die ständige Angst, der Abschied von lieben Menschen und immer die Furcht, doch noch auf eine Deportation und in den Tod geschickt zu werden. Das passiert 1944 Moritz Lastmann, einem der Brüder von Johanna. Auch er flieht mit seiner Familie nach Belgien und Frankreich. Eigentlich im Versteck, ist er wegen einer Besorgung unterwegs und wird auf der Straße aufgegriffen, in das Lager Drancy bei Paris eingewiesen und von dort aus am 15.5.1944 nach Kaunas deportiert und ermordet³. So bleiben seine Frau und die beiden Söhne allein zurück.

Nach dem Krieg findet das Ehepaar Lerner nicht mehr zueinander, und jeder geht seinen eigenen Weg. Der führt Johanna Lerner und ihre Töchter 1950 nach Louisiana. Sie stirbt 1992 in New Orleans, noch heute leben Nachkommen dieser Familie in den USA. Litmann Leo Lerner bleibt in Frankreich und heiratet später die Witwe von Moritz Lastmann, Rachel geborene Sternberg (geboren am 8. 10. 1908). Am 15. März 1957 erhält er die französische Staatsbürgerschaft. Er stirbt am 13. Dezember 1980 in Lyon.

Informationsstand September 2023

Quellen: Stadtarchiv Magdeburg; Landeshauptarchiv Magdeburg; Standesamtsarchiv Magdeburg; Archiv der Synagogen-Gemeinde zu Magdeburg; Bundesarchiv Berlin; Gedenkstätte Yad Vashem, Jerusalem; Chava Helene Bustan- eine Magdeburgerin erzählt ihre Lebensgeschichte; Erinnerungen der Enkelin in den USA und ihrer Angehörigen; ancestry und myheritage; Recherchen und Text: Städtische Arbeitsgruppe „Stolpersteine für Magdeburg“.

Anmerkung¹: Diese Vornamen stehen im Gedenkbuch des Bundesarchivs. In der Familie scheint man „Malka“ gesagt zu haben, im Leipziger Adressbuch steht sie 1928 bis 1937 als „Helene“. An sie erinnert ein Stolperstein in Leipzig, Langestraße 27. Sie stirbt im französischen Lager Rivesaltes am 1. 12. 1941.

Anmerkung²: Auch an dies Ehepaar und an David Lerner erinnern Stolpersteine und Gedenkblätter in Magdeburg.

Anmerkung³: An ihn erinnert ein Stolperstein in Leipzig, Jakobstraße 6.

Der Stolperstein für Leo Lerner wurde von Sebastian Steinmetz, Magdeburg gespendet.



Der Stolperstein für Johanna Lerner wurde von Reb Chaya Lerner, USA gespendet.



Der Stolperstein für Ruth Lerner wurde von Christina Meyer, Magdeburg gespendet.



Der Stolperstein für Hella Lerner wurde von Peter Bozianowski, Magdeburg gespendet.

